

Dänischer Sozialistenführer empfiehlt neue Friedenskonferenz

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 28, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Stockholm, 28. Nov.—L. Stauning, Minister ohne Portfolio im dänischen Kabinett und zugleich Führer der dänischen Sozialistenpartei, hat an Pieter Veffes Troelstra, den holländischen Sozialistenführer, und Gamelle Quismans, den belgischen Sozialistenführer und Sekretär der internationalen Konferenz, ein Schreiben gerichtet, in dem er vorschlägt, die internationale Sozialistenkonferenz sollten im Dezember eine Konferenz abhalten zu dem offenen Zweck, einen allgemeinen Frieden herzustellen, Spätnachmittag, der schwedische Finanzminister, kritisiert den Plan in seiner Zeitung "Social Demokraten", indem er sagt, daß es unangenehm sei, die Dienste der internationalen Sozialisten in einem derartigen Vorhaben zu beanspruchen, das den Krieg verlängern könnte.

Reduziert die hohen Lebenskosten!
"O. H. O.", eine großartige Unternehmung, besorgt die Bedürfnisse aller Klassen und Stände für die hohen Lebenskosten. Wir verkaufen alle Waren zu den niedrigsten Preisen, die nur noch möglich sind. Wir verkaufen alle Waren zu den niedrigsten Preisen, die nur noch möglich sind.

Dr. J. E. Silvers
Chiroprast
Spezialist für Rückenmark, Schenkel und Hals.

LOU BICK
Vieh-Kommissionen-
Händler
Stimmer 138-140 Exchange Bldg.
Omaha, Neb.
Telephon South 55.

Orpheum
Tageskino
28. Nov. bis 1. Dez.
Tägliche Vorstellungen 8:15, 10:15, 12:15, 2:15, 4:15, 6:15, 8:15, 10:15.

Sayre
Spezielle Zahnärztliche Versorgung
Zahnreinigung, Füllungen, Extraktionen, etc.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Neb.

Dr. E. Kolovchiner
Office 309 Ramme Gebäude, 15. und Farney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.
Wohnung 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.

Sprecht uns
10 bis 12 Uhr Mittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags, Omaha, Nebraska.



Boudoir Negligees
Von Madeline Gaudel
Dieses Eau de Cologne ist ein großer Erfolg. Es ist ein großer Erfolg, es ist ein großer Erfolg.

Schweizer Grenzen geschlossen.
(Truo translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 28, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Bern, 28. Nov.—Alle Grenzen der Schweiz sind jetzt von Deutschland, Oesterreich, Italien und Frankreich geschlossen worden.

Berühmung des Bieres.
Milwaukee, Wis., 28. Nov.—Präsident Wilson erteilt eine Verordnung, nach der der Getreideverbrauch zur Herstellung von Bier um 30 Prozent beschnitten wird. Nach dem Bierverbrauch des letzten Jahres berechnet, bedeutet dies eine jährliche Getreideersparnis von ungefähr 20,000,000 Bushel. Nach dieser neuen Vorlage darf der Alkoholgehalt des Bieres nicht 3 Prozent übersteigen, während er früher 3 1/2 bis 4 Prozent betrug; die Alkoholminderung ist daher so geringfügig, daß sie wohl kaum bemerkt werden dürfte. Da man schon seit Jahren in der Herstellung von Bier verschiedene Surrogate verwendete und dieselben jetzt nur in verstärktem Maße zur Verwendung gelangen werden, wird auch diese Forderung des Brauereifahrers die Qualität des hergestellten Bieres wenig oder gar nicht beeinflussen. Unter normalen Umständen verbraucht das Braugewerbe jährlich ungefähr 1 Prozent des Getreides, das im ganzen Lande geerntet wird. Durch die neue Verfügung des Präsidenten wird der Getreideverbrauch auf zweidrittel Prozent beschnitten. Da aber ungefähr die Hälfte des vermalzten Getreides nach der Verwendung wieder als Viehfutter dient, kann man behaupten, daß die Brauindustrie tatsächlich nur ein Drittel Prozent der jährlichen Getreideproduktion des ganzen Landes verwendet.

Holländische Matrosen ertranken.
Baltimore, Md., 28. Nov.—Sechs holländische Matrosen von Schiffen, die hier seit geraumer Zeit im Hafen liegen, fanden ihren Tod in den Wellen, als ein Boot, in welchem sie an Bord der Schiffe zurückfahren wollten, kenterte und sie ins Wasser warf.

61 Whiskeyjüngler verhaftet.
Washington, 28. Nov.—Einquandrigzig Männer und Frauen, Weiße und Farbige, wurden auf der Rückkehr von Baltimore verhaftet, weil sie den Versuch machten, Spirituosen nach dem Distrikt Columbia, wo bekanntlich Prohibition herrscht, einzuschmuggeln. In Ermangelung von Beweisen wurden die Verhafteten vorläufig in Gefängnis gehalten.

Internationale Viehausstellung.
Das Chicago "Tribune Journal" hat folgendes Interessante über die Ausstellung in Chicago zu sagen: Die hervorragendste Viehausstellung der Welt wird am 1. Dezember in Chicago eröffnet werden. Das die Viehausstellung dieses Jahr ein mehr als gewöhnliches Interesse erregt, darf als selbstverständlich gelten. Dieses Jahr sieht sich das ganze Land einem Nahrungsmangel von ungeheurer Umfang gegenüber gestellt und als ein Mittel, diesem Uebelstande abzuwehren, wird die Darstellung der neuesten Erzeugnisse der Viehzucht ein wesentlicher Faktor sein. Kein Viehzüchter, der seine Aufgabe völlig erfüllt hat und befreit ist, die Viehzucht nach wissenschaftlichen Grundsätzen zu betreiben, sollte dies schon aus patriotischem Gefühl tun, ohne auf die anderen wesentlichen Vorteile, Vergnügen leisten zu müssen.

Wunsch Otto Vorjag.
In seinem neuen Lokal 214 Süd 14. Straße, Begehrtestenorte alkoholfreie Getränke und seiner Wunsch.

Abonniert auf die Tägliche Tribune.
Abonniert auf die Tägliche Tribune.

Bolschewikführer gratulieren Kreploko!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 28, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 28. Nov.—Eine aufgefingene Zündenduse geht hervor, daß die Bolschewiki dem Truppenoberbefehlshaber Kreploko für dessen Anstrengungen, einen allgemeinen Frieden herzustellen und demokratischen Frieden herzustellen, gratulieren.

Gabenschiiff trifft in Frankreich ein.
(Truo translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 28, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 28. Nov.—Im Kriegsdepartement wird offiziell bekannt gemacht, daß das mit Danföngungsabgaben für die amerikanischen Soldaten in Frankreich angefüllte Schiff an der französischen Küste eingetroffen ist.

Hospital niedergebrannt.
St. Spacunthe, Quebec, 28. Nov.—Seute kam in dem berühmten Hotel Dieu, das jetzt als Hospital dient, und ungefähr 500 Patienten beherbergte, ein großes Schandfeuer zum Ausbruch, welches das Gebäude einäscherte. Ein großer Verlust an Menschenleben wird befürchtet.

Aus Iowa
Hilfsflieger erhängt sich.
Davenport, Ia., 28. Nov.—Louis Goettlich, Hilfsflieger der hiesigen Union Savings Bank, beging Selbstmord durch Erhängen. Der Nachwächter der Bank fand den Leichnam. Goettlich war 35 Jahre alt. Seit Jahren in der Bank angestellt und ein gewissenhafter Beamter. Er war seit längerer Zeit kranklich.

Frank vergifteten Schnaps.
Cedar Rapids, Ia., 28. Nov.—F. A. McDonald, Mitglied des 130. Kavallerie Regiments, stellte sich gegen den Leutnant R. E. Wanden, nachdem er für drei Wochen verurteilt war. McDonald behauptet, daß er kurz vor seinem Verschwinden in Des Moines von einer unbekanntem Person mit Whiskey beworfen wurde und darauf völlig seinen Verstand verlor und sich seit dieser Zeit auf nichts mehr erinnern könne. Er wanderte, seinen Angaben zufolge, während drei Wochen ziel- und planlos im Staate umher.

Vand ändert Namen.
Wauwat, Ia., 28. Nov.—Die Leiter der hiesigen "German Bank" haben kürzlich über den Namen dieses Finanzinstitutes den Umständen entsprechend in "American Bank" umzuändern. Durch diese freiwillige Änderung wird dem Wunsch der hiesigen Bevölkerung entgegengekommen, die obwohl größtenteils deutscher Abstammung, doch lokale amerikanische Bürger sind. Herr J. A. Roma, ist Präsident der Bank, während Herr Otto Vorjag, Präsident derselben ist. Herr J. B. Koll ist Kassierer dieses Finanzinstitutes, das ein Kapital von \$25,000 hat und dessen Einlagen sich über eine Million Dollars belaufen.

Rüssen Permit haben.
Der Staats Nahrungsmittel Kommissar, F. A. Deemer, in Burlington, Iowa, hat an alle Besitzer von Mühlen, Groß- und Kleinbäcker ein Schreiben gerichtet, wonach alle Personen oder Firmen, die in 20 verschiedenen Einzel-Artikel Geschäfte oder Handel treiben, einen Permit haben müssen. Zwischendehnde werden unter dem Bundes Nahrungsmittel Gesetz schwer bestraft. Die 20 verschiedenen Nahrungsmittel sind folgende: Weizen, oder Weizenmehl; Roggen oder Roggenmehl; Gerste oder Gerstenmehl; Hafer oder Hafermehl und Grütze; Weizenkörner oder Weizen; Soja Bohnen und deren Produkte, wie: Mehl, Palm und Kopro Del; Oleomargarine, Fett, Schmalz, Del und alle Kohlstärke; Milch, Butter und Käse; Mischkonfekt, als Pulver und getrocknet; frisches oder gepökeltes Rindfleisch; Geflügel oder Eier; Fische, frisch oder getrocknet; frisches Obst und Gemüse; Getrocknete Erbsen, eingemachte Korn, Tomaten; Lachs und Sardinen; Getrocknete Pflaumen, Kirschen, Pfirsich und Nüssen; Zucker, Syrup und Molasses. Firmen, die es bis jetzt verkannt haben, einen Permit zu erlangen, sind bestraft.

Die Kosten der Kriege letzten Jahrhunderts!

Ausgaben im Laufe der Zeit gestiegen; der amerikanische Bürgerkrieg sehr kostspielig.

Ein Kinderpiel scheinen die Kriege vergangener Zeiten gegenüber dem gewaltigen Ringen, das jetzt Europa erschüttert. Mit den Riesenheeren sind auch die Kosten des Krieges ins Ungesehrene gestiegen; und doch haben auch die Kämpfe früherer Tage schon große Summen gekostet, die noch bedeutender erscheinen werden, wenn man bedenkt, daß der Wert des Geldes in den letzten Jahrzehnten ja beträchtlich gesunken ist. So belaufen sich die direkten Kriegsausgaben, die England in der Zeit der französischen Revolution und des ersten französischen Kaiserreiches im Kampf gegen Napoleon aufzubringen hatte, auf 26 Millionen Francs. Rußland hat dagegen in den Jahren 1812-15 nach den Angaben des Fürsten Barclay de Tolly eine viel größere Summe zur Verteidigung seines Landes gegenüber dem französischen Eroberer aufzubringen, nämlich 311 Millionen Francs. Davon entfielen 71 Millionen auf den Sold seiner Truppen, während es weitere 16 Millionen Unterhaltungsgebeln an Preußen und Oesterreich zahlte. Die Ausgaben für die Beförderung der Truppen spielten damals noch keine Rolle, und auch für die Verpflegung brauchten nur 12 Millionen Francs bezahlt werden.

Der Krimkrieg.
Was der Soldat braucht, requiriert er eben, ohne zu bezahlen. Ganz andere Summen zeigt schon der Krimkrieg. In ihm belaufen sich Rußlands Ausgaben auf vier Milliarden Francs, wogegen die verbündeten Engländer, Franzosen und Oesterreicher, Türken und Sardinier eine Schuldlast von vier Milliarden ihren Käufern aufbürdeten. Hier von entfielen auf England 1855 und auf Frankreich 1660 Millionen. Bedeutend weniger erforderte der Krieg von 1859, bei dem zwar größere Heeresmassen als im Krimkrieg miteinander stritten, jedoch die hohen Ausgaben für die Truppentransporte der meisteuropäischen Mächte nach dem Schwarzen Meer fortfielen. Oesterreich veranschlagte 635 Millionen, während den Franzosen und Sardinern der Sieg 620 Millionen kostete; beide Gegner haben also 1265 Millionen gekostet.

Inser Bürgerkrieg.
Einer der teuersten Kriege des vergangenen Jahrhunderts war der amerikanische Sezessionskrieg, der den Nordstaaten 14 Milliarden, dem Süden etwa ebensoviel, im ganzen 28 Milliarden kostete. Diese Summe bezeichne aber nur die direkten Kriegsausgaben, die zur Besoldung und zum Unterhalt der Truppen unbedingt nötig waren. Der Schaden der Industrie, Handel und Gewerbe der Republik erlitten, dürfte mindestens noch dreimal so hoch gewesen sein, so daß sich der Gesamtverlust während des Sezessionskrieges auf 75 Milliarden Francs belief. Und was hätte eine friedliche Lösung des Streites um die Sklaventrage gekostet? Es gab vier Millionen Sklaven in den Südstaaten, denen die Nordstaaten die Freiheit geben wollten; hätten sie jeden mit 1000 Francs losgekauft, dann würde deren Befreiung anstatt 75 Milliarden nur 4 Milliarden verschlungen haben.

Durch Kontributionen gedeckt.
Der dänische Krieg von 1864 war bei einer kurzen Dauer weniger kostspielig. Dänemark hat 180 Millionen für die Besoldung und Verpflegung seiner Truppen auszugeben, und die Kosten der verbundenen Preußen und Oesterreicher dürften gleich hoch gewesen sein. Nach dem deutsch-französischen Krieg von 1870-71 hat Deutschland seine direkten Ausgaben durch die von den Franzosen zu zahlende Kriegsentschädigung von 5 Milliarden gedeckt. Die junge französische Republik hatte außer dieser Summe aber noch 628 Millionen an Okkupationskosten und die größeren Städte des Landes, voran Paris, mußten 251 Millionen Francs Kontributionen an die deutschen Truppen entrichten. Deutschland und Frankreich haben also zusammen 12,667 Millionen Francs Kosten des Krieges aufbringen müssen.

Russisch-türkischer Feldzug.
Da man den Schaden, den Industrie, Handel und Landwirtschaft der Länder erlitten, mindestens ebenso hoch zu bewerten hat, belaufen sich die Gesamtkosten auf dem Schlachtfeld erkämpften deutschen Einheit auf 25 Milliarden Francs.

Der letzte europäische Krieg des vergangenen Jahrhunderts war die russisch-türkische Auseinandersetzung in den Jahren 1877-78. Nach den amtlichen russischen Angaben kostete der für Rußland wenig glückliche Kampf dem Zarenreich 1075 Millionen Rubel; die Türkei hat dagegen nur die Hälfte dieser Summe gebraucht. Inmierhin verschlang dieser Balkankrieg 1613 Millionen Rubel, 6 1/2 Milliarden Francs.

Cofales!

Bekannt sich angeht die Autodiebstahls schuldig.
Frank Pierce, 408 Nord 20. Str., wohnhaft, wird von der Polizei in Haft gehalten und soll angeblich bekannt haben, ein den Gebrüder Ortin gehöriges Auto gestohlen zu haben.

Von Taschendieben verhaftet.
James Clattery von Chillicothe, Mo., meldete der Polizei gestern abend, daß ihm auf einem Straßenbahnwagen \$110 aus der Tasche gestohlen wurden.

Drei Kläuse sollen geschlossen werden.
Petitionen, um das Millard Hotel, das Empire Cafe und die California Drogenhandlung zu schließen, wurden gestern im Distriktsgericht vom Hilfs-Generalanwalt A. C. Minger und Stadtmann L. J. McGuire eingereicht. Sie gaben an, daß die genannten Kläuse fortwährend Spitzelwesen in ungezügelter Weise aufbewahren. Das Verhör wurde für den 3. Dezember festgesetzt. Inzwischen bleiben die Kläuse offen.

Schweinezucht wird nicht in Omaha eingeführt.
Schweinezucht innerhalb der Stadtgrenzen wird in Omaha nicht gestattet sein. Es besteht eine alte Ordnung dagegen, die vor mehreren Jahren aufgestellt wurde und den größten Teil der Stadt einschließt. Doch ist dieselbe noch nicht auf das neue Territorium, das der Stadtgemeinde einverleibt wurde, ausgedehnt worden. Der städtische Gesundheitskommissar Cornell ist der Ansicht, daß die Zucht der privaten Schweinezucht in einer Großstadt nicht durchführbar ist.

Scharfes Vorgehen gegen Landesfeinde.
Des Moines, Ia., 28. Nov.—Richter W. J. Wade richtete gestern an die neuernannten Großgeschworenen eine ernste Mahnung, gegen alle Personen, die sich als Landesfeinde erweisen, mit größter Strenge vorzugehen. Er erklärte, daß viele derselben durch Verbreitung falscher Gerüchte die Interessen des Landes und der Nation in bedeutendem Maße schädigen und daher zur Verantwortung gezogen werden sollen. Er erwähnte die Großgeschworenen gegen solche Gesetzesverbreiter furchtlos und energisch vorzugehen.

Zwei unter Diebstahlbeschuldigung in Haft.
Tom Kopaha, ein Hotelbdiener, 1720 Dodge Straße wohnhaft, und Herbert Dillingham, ein Reisender, der in J. M. C. A. wohnt, wurden gestern abend von den Polizisten Jolly und Walker in Verbindung mit dem Diebstahl verschiedener Lebergeyer verhaftet. Die Polizei ist der Ansicht, daß hier eine organisierte Bande besteht, die Lebergeyer und Mäntel stiehlt und dieselben nach Chicago sendet. S. C. Graham vom Home Hotel berichtete heute, daß ihm ein Lebergeyer gestohlen wurde, als er im Casino Hotel Restaurant iß, und Chas. Sad, von Superior, Neb., beklagt den Verlust eines Lebergeyers, der gestern aus dem Geschäftsalokal des Dentisten Dr. Clark verschwand.

Begeht an den Gräbern seiner Kinder Selbstmord.
Krank und mittellos, und seiner Familie wegen Kränklichkeit entfremdet, sowie von einer Art Geisteskrankheit befallen, der zufolge ihm die Aufnahme in das freie Hospital und Dispensar der Nebraska Universitäts verweigert wurde, hat John L. Dyer, 45 Jahre alt, ein Seher und zugleich Diener sich gestern früh auf dem Forest Lawn Friedhofe auf den Gräbern seiner Kinder erschossen. Er wurde von den Bewächtern der Befragung von Sighoff auf der Rückkehr in furchtbarem Zustande mit einer selbstzugefügten Schußwunde aufgefunden und starb kurz darauf. Neben ihm wurde eines seiner hinterlassenen Werke aufgefunden, zwischen dessen Seiten folgende an seine Frau in Chicago gerichtete Note sich befand: "Liebe Maggie: Ich kann diese Tortur nicht mehr ertragen. Verzeih mir. Schiedest Gesundheit und Leben an anständiger Behandlung treiben mich zur Verzweiflung. Mag Gott und das Publikum mir verzeihen. Ich weiß keinen anderen Weg mir zu helfen. Wie an alle. John L. Dyer." Der Verstorbene hatte sich viele Male an die verschiedenen Wohltätigkeitsorganisationen gewandt und von ihnen Unterstützung erfahren und man hatte sich bereits um seine sofortige Aufnahme in das Staatsirrenhaus bedorben. Dyer soll seit dem Tode seiner zwei kleinen Töchter, an denen er mit großer Liebe hing, schwermütig geworden sein und sich gänzlich dem Trunke ergeben haben.

Beiträge zur Unterstützung einer deutschen Frau!

Morgen ist Donnerstagsabend! Wir sollen danken für alles Gute, das wir im verflochtenen Jahre empfangen haben. Wir können uns nicht genug nicht besser zeigen, wenn wir der Notbedürftigen gedenken. Hier bietet sich nun besonders für uns Deutsche eine besondere Gelegenheit.

Zeit mehreren Tagen erschien in der Tribune ein Aufruf der Frau Mary Cornad, 1951 St. Mary's Ave., Omaha, um \$500 aufzubringen, damit die 82 Jahre alte Blomierin, Frau Ida M. Apffel, in einem Altenheim untergebracht werden kann. Der Aufruf ist nicht dergestalt gewesen, denn die Summe ist in den letzten Tagen gestiegen. Frau Cornad hat für den ersten Zweck im Laufe der Woche eine Anzahl Beiträge bekommen, worüber wir hiermit berichten:
Früher eingegangen: \$110.75
Hef & Smoboda, Omaha... 5.00
Frau Charlotte Wilde, Omaha... 1.00
Frau Mary Dittmer, Omaha... 5.00
Familie Schöppler, Omaha... 2.00
Frau Geier, Omaha... 1.00
Familie Ördning, Verdiger, Neb... 10.00
Omaha Damen Musikverein 20.00
Zusammen: \$154.75

Obwohl dies ein schöne Anfang ist, so fehlen außer den verprochenen \$200 eines Wohltäters, immer noch an die \$150. Diese sollten doch aufzubringen sein. Wir erlauben uns, unsere besten Kräfte, die so oft bewiesen haben, daß sie das Herz auf dem rechten Fied haben, an Dankgungstag eine Gabe zu stiften für diese alte deutsche Frau. Sie hat einen ruhigen stillen Lebensabend verdient und wir sollten ihr denselben zu bieten trachten.

Man sende also sofort seinen Beitrag an
Mrs. Mary Cornad,
1951 St. Mary's Ave.,
Telephone 3497 Omaha, Neb.
Die Omaha Tribune wird über jeden Beitrag zu dem Fond quittieren. Lassen Sie uns eingebend sein, des Spruches des großen deutschen Dichters,
„Edel sei der Mensch,
hilffreich und gut!“
Tägliche Omaha Tribune.

Nachrichten aus deutschen Vereinen!
Großer Preismanuskellum zum Besten des Roten Kreuzes.
Omaha Loge No. 27 und Süd Omaha Loge No. 33 veranstalten am Samstag, den 1. Dezember im Deutschen Hause gemeinsam einen großen Preis-Maschinenball zum Besten des Roten Kreuzes. Es sind 65 Prozent der Netto-Einnahmen für Barpreis ausgesetzt worden. Das Komitee hat große Anstrengungen gemacht, diesen Maschinenball in jeder Hinsicht zu einem großen Erfolg zu gestalten. Jedem Mitgliede sind Tickets ausgestellt worden, mit dem Ersuchen, dieselben selbst zu vertrieben, oder an Freunde zu verkaufen, damit der Versuch recht zahlreich wird. Da auch für ein vorzügliches Orchester Sorge getragen worden ist, können die Tagelöhner sicher sein, daß sie auf ihre Rechnung kommen werden.

Son der Sammlung für den Kriegsfonds der Koloniasritter.
Die Gesamtsumme der für den Kriegsfonds der Koloniasritter in Omaha aufzubringenden Summe beläuft sich auf \$62,411.10. Am Sonntag liefen von der St. Johanna-Gemeinde \$1,938 ein. Omahaer Frauen werden am Sonntag im Geschäftsdistrict für den Fonds agieren. Die Studenten der juristischen Fakultät der Creighton Universität spendeten \$178 für den Fonds.

Polizeichef wieder besser.
Polizeichef Dunn, der an Blommergiftung schwer erkrankt war und sich in einem kritischen Zustand befand, ist jetzt auf dem Wege der Besserung und wird in kurzer Zeit wieder seinen Pflichten nachkommen können.

Kollektion beginnt im Dezember.
Der christliche Frauenverein, der bekanntlich ebenfalls bemüht ist, die Soldaten im Feld und auch dessen Familien im Hause zu unterstützen, hat beschlossen, die beschlossene Geldsammlung erst nach dem ersten Dezember aufzunehmen. Die Frauen erwarten in der Stadt Council Bluffs die Summe von \$16,500 aufzubringen.

Marktberichte
Omaha, 28. Nov. 1917
Hindvieh—Zufuhr 3200
Beefsteers, fest.

Zeitungsträger verlangt!

Mehrere zuverlässige Jungen in den verschiedenen Stadtteilen verlangt als Träger der Täglichen Omaha Tribune. Man telephoniere Dyer 340 und frage nach Hof. Groß, Zirkulations-Departement.

Prima schwere Beesee 14.00-15.00.
Gute und beste Beesee 12.50-13.50.
Mittelm. Beesee 10.50-12.50.
Gewöhnl. Beesee 7.00-10.50.
Gute und beste Fährlinge 14.00-15.00.
Mittelm. Fährlinge 12.00-14.00.
Gewöhnl. Fährlinge 6.50-11.00.
Prima schwere Beesee 11.50-13.00.
Gute bis beste Beesee 10.00 bis 11.50.
Mittelmäßige Weide-Beesee 9.00 bis 10.00.
Gewöhnliche Beesee 7.00-8.50.
Kühe und Seifers, Schlachtvieh fest, Stoders niedriger.
Gute bis beste Seifers 8.00-9.35.
Gute bis beste Kühe 7.75-9.25.
Mittelmäßige Kühe 6.25-7.50.
Gewöhnliche Kühe 5.25-6.00.
Stoders und Feeders, langsam und schwach.
Prima Feeding Stiere 11.50-12.50.
Gute, beste Feeders 9.75-11.25. 11.75.
Mittelmäßige 8.00-9.50.
Gewöhnliche 6.00-7.00.
Gute bis beste Stoders 8.75 bis 10.50.
Stod Seifers 6.50-8.50.
Stod Kühe 6.00-7.50.
Stod Rälber 6.00-10.40.
Real Rälber 9.00-12.50.
Wulls und Stags 5.50-8.00.
Schweine—Zufuhr 8000; stark bis 5 höher.
Durchschnittspreis 17.55-17.65.
Hochster Preis 17.80.
Schafe—2700;
Gute bis beste Lämmer 15.75-17.00.
Feeder Lämmer 16.50-17.75.
Feeder Fährlinge 12.00-14.25.
Gute und beste Fährlinge 11.50 bis 13.25.
Gute und beste Mutterkühe 9.25 bis 11.50.
Gute und beste Widder 11.00 bis 12.50.
Feeder Mutterkühe 7.50-10.50.

Kansas City Marktbericht.
Kansas City, Mo., 28. Nov. 1917
Hindvieh—Zufuhr 11,000; meistens fest.
Stoders, langsam und fest.
Rälber, fest.
Schweine—Zufuhr 14,000; 10 niedriger.
Hochster Preis 17.60.
Durchschnittspreis 17.15-17.55.
Schafe—Zufuhr 500; fest.

Chicago Marktbericht.
Chicago, Ill., 28. Nov. 1917
Hindvieh—Zufuhr 25,000; fest bis niedriger; Rebel verminderte das Geschäft bis 11 Uhr.
Schweine—Zufuhr 35,000; stark.
Hochster Preis 17.95.
Durchschnittspreis 17.40-17.85.
Schafe—Zufuhr 14,000; fest.
Lämmer, 11.50.

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, Neb., 28. Nov.
Weißes Korn—
Nr. 4, 195-200
Nr. 5, 155-160
Gelbes Korn—
Nr. 4, 155-160
Nr. 5, 150-157
Nr. 6, 110-130
Gemittetes Korn—
Nr. 2, 185-190
Nr. 3, 180-185
Nr. 4, 140-145
Nr. 5, 135-140
Nr. 6, 120-125
Weißer Hafer—
Nr. 2, 73 1/2-73 3/4
Nr. 3, 73 1/2-73 3/4
Standard Hafer 73-73 1/2
Nr. 4, 73 1/2-73 3/4

Gerste—
Malgerste 128-133
Buttergerste 115-125
Roggen—
Nr. 3, 175-176
Nr. 4, 174-174 1/2